

Hugo von Hofmannsthal an
Arthur Schnitzler, 12. 10. [1898]

|12. X.

Gießhüblerstraße 2 Gießhüblerstraße

mein lieber Arthur

ich bin überaus froh, daß es in **Berlin** so absolut gut gegangen ist, denn ich habe
für den zweiten und dritten **Act** große Angst gehabt. Mein **venezianisches** halb-

Berlin
⇒ **Das Vermächtnis. Schauspiel**
in drei Akten. Venedig
Der Abenteurer und die Sän-
gerin oder Die Geschenke des
Lebens

5 ernftes **Stück** ist nahezu fertig. Ich bin nun noch für 5–6 Tage hier, weil es so
wunderföön ist, zwischen |den purpurrothen und gelben Bäumen radzufahren.
Es wäre so lieb von Ihnen wenn Sie einen der Wochentage in der Früh herauskä-
men und bis zum Dunkelwerden hier blieben. Sie wissen daß die **Schlesingers** darin
keinen auf sie bezüglichen Besuch |sehen. Ich hätte eine sehr große Freude darüber.
10 Sie müßten nur den Abend vorher telegraphieren.

Emil Schlesinger
Franziska Schlesinger

Von Herzen Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1964, S. 112.